

Einsparmöglichkeiten in der Zahnarztpraxis

SENKEN VON ENERGIEVERBRAUCH

Im ersten Beitrag zu diesem Thema beleuchten wir Möglichkeiten zur Senkung der Energiekosten

Für einen wirtschaftlichen Erfolg ist es heutzutage von sehr großer Bedeutung, ein strenges Augenmerk auf die Praxisausgaben zu haben. Da in den letzten Jahren die Kurve der Energiepreise ausschließlich nach oben zeigt, müssen wir versuchen bei Strom, Gas und Heizung etwas einzusparen.

Der erste Schritt zu deutlichen Einsparungen bei den Energiekosten ist die genaue Erfassung der Stromverbraucher. Machen Sie nicht den Fehler, nur auf die großen Stromfresser zu achten. Gerade bei den Geräten, die zwar wenig Strom verbrauchen, aber ständig laufen, gibt es oft das größte Einsparpotenzial.

Beleuchtung

- Einsatz von LED-Leuchten: bis zu 80% günstiger als herkömmliche Technik und sehr langlebig
- Überprüfen Sie, ob nicht übertrieben viele Lichtquellen installiert sind. Nicht jeder Ort in Ihrer Praxis braucht eine perfekte Ausleuchtung. Beachten Sie die Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung.
- Lassen Sie nicht überall den ganzen Tag das Licht brennen. In vielen Praxen wird am Morgen jedes verfügbare Licht eingeschaltet und bleibt bis Dienstschluss an.
- In Räumen, die nur kurz am Tag genutzt werden, kann nach Gebrauch das Licht ausgeschaltet werden. Hier ist die Aufmerksamkeit aller Mitarbeiter gefragt.

Kompressoren

Druckluft-Kompressoren, Luftturbine, Luftmotor und Pulverstrahlgeräte kommen in Zahnarztpraxen auf bis zu 600

Betriebsstunden pro Jahr und Gerät und verursachen damit einen wesentlichen Teil der Stromkosten. Die Anpassung der Leistungsfähigkeit des Kompressors so exakt wie möglich an den Bedarf der Verbraucher und die Prüfung der Anschlüsse auf Leckagen spart Strom und schont den Kompressor.

Sterilisationsgeräte

- Auch bei vorschriftsmäßiger Reinigung der Instrumente können Zahnärzte mit einem Sterilisationsgerät mit kurzer Zykluszeit Energie sparen.
- Das Volumen des Sterilisators sollte an Menge und Größe der zu reinigenden Instrumente angepasst sein.
- Sterilisator nur einsetzen, wenn er voll beladen ist.

Röntengeräte

- Moderne Panoramageräte verfügen über ein TFT-Vollfarbdisplay, das als energiesparend gilt.
- Bei konventioneller Entwicklung der Bilder sollte der Standby-Modus des Entwicklersautomaten nach Betriebschluss in jedem Fall abgeschaltet werden.

Keramikküchenöfen und Giessgeräte

- Versuchen sie die verschiedenen Brände mit möglichst vielen Kronen durchzuführen
- Wenn gegossen wird, dann die Muffel möglichst füllen (Giessvorgänge reduzieren)

Büro

- Im Büro laufen zahlreiche elektronische Geräte, die bei Nicht-Benutzung so schnell wie möglich im Schlafmodus versinken sollten.

- Verzichten Sie auf Bildschirmschoner, denn sie verhindern genau diesen Energiespar-Effekt.
- Es ist auch sinnvoll, den Stand-by-Modus mit Hilfe von abschaltbaren Steckerleisten zu vermeiden.
- Beim Kauf von Bürotechnik auf einen niedrigen Stromverbrauch achten.

Stromanbieter

Erhebliche Einsparungen lassen sich oft durch einen Wechsel des Stromanbieters erzielen. Bezieht Ihre Praxis den Strom noch immer über den lokalen Anbieter?

Sicher gibt es inzwischen dutzende Alternativen mit anderen und in vielen Fällen auch besseren Tarifen. Womöglich lassen sich so mehrere Hundert Euro im Jahr sparen – stellen Sie Ihren Anbieter auf die Probe!

Raumwärme und Lüften

- Temperatur-Regler stellen Sie am besten so ein, dass die Räume während der Sprechzeiten 20 bis 22 Grad Celsius erreichen. Bereits das Absenken der Temperatur um ein Grad kann die jährlichen Energiekosten um bis zu sechs Prozent reduzieren. Außerhalb der Öffnungszeiten macht sich ein Absenken der Temperatur um mehrere Grad bezahlt.
- Auch und vor allem in der kalten Jahreszeit empfehlen Experten regelmäßiges Durchlüften der Praxisräume. Stoßlüften ist deutlich effektiver, als die Fenster in Kippstellung verharren zu lassen. So bekommen die Räume ausreichend Frischluft und man verliert weniger Energie. Darüber hinaus ist es sinnvoll, die Praxis in verschiedene Temperaturzonen zu unterteilen:

- Wartebereich der Praxis, Empfang und Behandlung ca. 20 Grad Celsius in den Nebenräumen sind 16 Grad vollkommen ausreichend. Nach Betriebschluss kann die Raumtemperatur dann auf 10 bis 12 Grad Celsius abgesenkt werden. Die Einhaltung dieser Vorgaben lässt sich komfortabel mit elektronischen Heizkörperthermostaten realisieren, die statt des normalen Thermostatkopfes am Heizkörper montiert werden. Bei Bedarf kann das Praxisteam jederzeit in die Programmierung eingreifen. Auf diese Weise lassen sich bis zu 20 Prozent der Heizkosten ohne Komfortverlust einsparen.

- Klimaanlage werden mit Strom betrieben und verbrauchen daher Energie. Umweltbewusste Verbraucher achten deshalb darauf, dass Ihr Klimagerät eine gute Energieeffizienzklasse aufweist (A, A+, A++, A+++). Kühlen Sie Ihre Räume nur dann, wenn es unbedingt nötig ist. Vergessen Sie nicht, Räume regelmäßig zu lüften, ansonsten aber – gerade an heißen Tagen – die Fenster geschlossen zu halten. Auch eine leichte Verdunkelung der Räume trägt zu einer Kühlung bei. Viele gute Klimaanlage verfügen über Sensoren, mit deren Hilfe nur dann gekühlt wird, wenn die Außentemperatur eine gewisse Grenze

übersteigt und sich in einem Raum auch Personen aufhalten.

Fazit:

Am effektivsten sind 4 Maßnahmen:

1. Prüfen Sie Ihren Energieanbieter.
2. Ersetzen Sie die vorhandenen Leuchtmittel durch LEDs
3. In der kalten Jahreszeit Stosslüften, statt gekippte Fenster
4. Klimaanlage nur einschalten, wenn es unbedingt notwendig ist. Energiesparen ist nicht nur Kostensenkung, sondern auch gelebter Umweltschutz

Wir wünschen viel Erfolg bei all Ihren Einsparaktivitäten!

Ihr Dr. Thomas Maurer



→ Links:

www.verivox.de/strom/gewerbestrom/arztpraxis.

www.energiessen.de/fileadmin/user_upload/PDF/06_energiessen/04_Broschueren/SWG-Broschuere_Zahnarztpraxen.pdf

www.swm.de/energiesparen/persoennliche-energieberatung

www.swm.de/energiesparen/persoennliche-energieberatung

